

Ein ganz besonderer Tag

Darstellen und Gestalten: Achtklässler führen das Stück „Der kleine Tag“ auf und nehmen die Zuschauer mit auf eine fantastische Reise

Von Imme Lohmeyer-Lorek

■ **Lübbecke.** Was die Schülerinnen und Schüler der Stadtsschule Lübbecke aus dem 8. Jahrgang in den letzten sechs Monaten erarbeitet hatten, das zeigten sie jetzt stolz einem größeren Publikum. Der Wahlpflichtbereich Darstellen und Gestalten des Jahrgangs Acht zeigte großen Ideenreichtum bei der Inszenierung des Musicals „Der kleine Tag“ aus der Feder von Wolfram Eicke, Hans Niehaus und Rolf Zuckowski.

In dem fantastischen Bühnenstück geht es um die einzelnen Tage, die ihr Spiegelbild im Himmel haben und sich nichts sehnlicher wünschen, als einmal auf die Erde zu kommen. Mit ihren ganz in Weiß gehaltenen Kostümen ließen die Akteure in ihren ausgefeilten Choreografien die Besucher in eine magische Welt eintauchen.

Von den Kostümen über die Kulissen bis hin zu Beleuchtung und Einstudieren der Rollen sei es ein langer Weg gewesen, so Schulleiterin Anke



Geburtstagsfeier: Die Schülerin bekommt einen Hund geschenkt.

Schrader. Der hatte sich aber auf jeden Fall gelohnt. So hatten die Achtklässler auch einen Blick hinter die Kulissen geworfen. Unter der Leitung von Susanne Schröder-Mährlein hatten sie während der Proben auch viel Spaß gehabt. Die Aufführung sei darüber hinaus „eine Mutprobe für die Schüler, sich vor anderen zu zeigen“ gewesen.

Der kleine Tag (Maresa Eichelberg) freute sich riesig, am 23. April endlich auf die Erde reisen zu dürfen. Vom Him-

melreich bis auf die Erde war es nicht gerade ein Katzensprung. Und so fieberte er seinem Abenteuer entgegen. Was ihm dort begegnete, waren für die Menschen auf der Erde vielleicht Banalitäten. Eine Baustelle, eine Tanzvorführung von Schülern und die Geburtstagsfeier eines Teenagers, der von seiner Mutter einen schwarzen Hund geschenkt bekam. Die Kulisse zeigte neben einem Café auch die Stadtsschule in Lübbecke. Zwei Erzählerinnen, Jacqueline Hu-

bertus und Lena Hildebrandt, kommentierten das Geschehen im Himmel und auf der Erde.

Ein Liebeserklärung an das Anderssein

Das Genre Musical ist stets eine Herausforderung, weil neben Sprache und Tanz auch noch Gesang dazukommt. Das ungewöhnliche Bühnenstück war gleichzeitig eine Liebeserklärung an das Anderssein, denn der kleine Tag wurde zunächst gemobbt, weil seine Erlebnisse in den Augen der anderen banal waren. Der „geheimnisvolle Tag“ (Dana Schönefeld) hingegen machte ihm klar, dass jeder Tag einzigartig war. Als schließlich bekannt wurde, dass der 23. April der friedlichste Tag auf Erden war, bekam der kleine Tag die Anerkennung, die ihm zustand. Die märchenhafte Inszenierung kam beim Publikum gut an, was an Bravorufen und begeistertem Applaus abzulesen war.